

list beim Nordwestdeutschen Rundfunk in Hamburg, aber kein Sinologe. Er hatte gelegentlich als Gasthörer an einigen chinakundlichen Lehrveranstaltungen teilgenommen, verstand aber nicht allzu viel Chinesisch.¹

Birgit Häse, "Wie marginal sind Frauen in den Chinawissenschaften heute?" (S. 388-417): In der "Bibliographie chinakundlicher Hochschulschriften von Frauen zwischen 1916 und 1997" ist zu ergänzen:

Liew Foon Ming (Herres),² *Tun Tian Farming of the Ming Dynasty, 1368-1644*, Mitteilungen der OAG 97, 1984 (Dissertation 1982, Hamburg).

Liew Foon Ming, *The Treatises on Military Affairs of the Ming Dynastic History (1368-1644)*, Mitteilungen der OAG 129, 2 Bde., 1998 (Habilitation 1995, Hamburg).

Schmitz-Seisser, Eva, "Die chinesische Auswanderung aus den ehemaligen Präfekturen Chao-zhou und Qiong-zhou nach Malaya und Singaore im 19. und frühen 20. Jahrhundert und die Organisationsformen der dortigen Auslandchinesen unter besonderer Berücksichtigung der Clanvereinigungen, Berufsvereinigungen und Geheimgesellschaften. Ein Beitrag zur Untersuchung des chinesischen Regionalismus" (Dissertation 1977, Hamburg), veröffentlicht in: Wolfgang Moese, Gottfried Reinknecht und Eva Schmitz-Seisser, *Chinese Regionalism in West-Malaysia and Singapore*, Mitteilungen der OAG 77, Hamburg 1979.

Wendhut, Annerose, *Kung Tzu-chen. Leben und Werk* (Dissertation 1953, Hamburg, nicht gedruckt).

Kai Werhahn-Mees ist doch wohl männlichen Geschlechts und irrtümlich in die Bibliographie aufgenommen.

Reinhard Emmerich, "[...] Alfred Forke (1867-1944)", S. 438 und Anm. 53: "Hansische Universität". Diese Bezeichnung führte die Universität Hamburg nur in der NS-Zeit, vorher hieß sie Hamburgische Universität und danach Universität Hamburg.

Günter Lewin, "Eduard Erkes und die Sinologie in Leipzig", S. 449: "[...] der Dominikaner Matteo Ricci [...]". Matteo Ricci S. J. war Angehöriger des Jesuitenordens und kein Dominikaner.³ S. 464 f.: Der Name von Wolfram Eberhard ist hier mehrere Male fälschlich "Eberhardt" geschrieben.

In aller Kürze

Helwig Schmidt-Glintzer: Das neue China. Von den Opiumkriegen bis heute

München: C.H. Beck, 1999 (C.H. Beck Wissen; 2126), 127 S.

160 Jahre chinesische Geschichte auf 120 Seiten (einschließlich Zeittafel, Literaturhinweisen und Register) unterzubringen, ist wahrlich kein leichtes Unterfangen. Aber der Autor meistert dies wie auch schon in dem Band zum "alten China". Eingebettet in die Darstellung der wichtigsten Ereignisse schildert er in sechs Kapiteln

1 Cf. auch *Im Banne Chinas, II*, S. 82.

2 Freilich ist aus dem Namen der Verfasserin das Geschlecht nicht erkennbar.

3 Siehe L. Carrington Goodrich and Chaoying Fang (eds.), *Dictionary of Ming Biography 1368-1644*, New York, London 1976, S. 1137-1144.

die Entwicklungsrichtungen und inneren Konflikte Chinas, wobei er bemüht ist, chinesische Geschichtsdarstellungen und Außerperspektiven so zu kombinieren, dass der Leser ein komplettes Bild erhält. Eventuell hätte er allerdings zugunsten der "großen Fragen" auf die Nennung einiger Namen und Ereignisse verzichten sollen. Gerade der unkundige Leser, an den sich die Reihe "Wissen" vornehmlich richtet, könnte sich bisweilen etwas überfordert fühlen.

Günter Schucher

Oliver Fülling: Chinas Osten mit Beijing und Shanghai

Bielefeld: Reise Know-How Verlag Peter Rump, 2000, 648 S.

Das Reisehandbuch konzentriert sich auf den Osten Chinas mit den Wirtschaftsmetropolen Beijing, Tianjin und Shanghai. Neben dem Alltagsleben werden Kultur und Natur beschrieben. Das Buch liefert praktische Informationen für den Individualreisenden. Orte, Sehenswürdigkeiten, Hotels und Restaurants sind mit chinesischen Schriftzeichen versehen, so dass auch Sprachunkundige sich helfen lassen können. Für Mitarbeitern deutscher Firmen sind Beschreibungen von Lebens- und Wohnbedingungen aufgenommen sowie Informationen zu Schulen, Arbeitssuche und Geschäftskultur.

Sung-Hee Lee: Erfolgreiches Asienmanagement: China/Hongkong – Japan. Ein Ratgeber aus der Praxis für die Praxis

Renningen: Expert Verlag, 2000, 180 S.

Das Buch will europäischen Investoren und Managern den Weg für geschäftliche Vorhaben in China und Japan erleichtern und ihnen zeigen, was sie im Wesentlichen zu beachten haben. Es befasst sich daher mit der Mentalität der jeweiligen Geschäftspartner, ihren sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhaltensweisen, erläutert strukturelle Bedingungen und Besonderheiten der jeweiligen Märkte, schlägt Vorbereitungsmaßnahmen und Verhandlungsstrategien vor und geht auf Fragen der Geschäftsführung (Personalstrategien u.Ä.) in den jeweiligen Ländern ein.

Charles L. Abernethy and Franz Heim (eds): Irrigators' Organisations. Government Actions Towards Effective Irrigators' Organisations with special reference to Lao PDR and Vietnam

Feldafing: DSE, 1999, 279 S.

The book presents the proceedings of the International Workshop in Vientiane, Lao PDR in March 1999 and two national meetings, also held in Vientiane in March 1999. Three short papers explain the context and the reasons for conduction a meeting on this subject at this time. Four case studies present experiences about promoting irrigators' organisations in the Southeast Asian region. Three more papers offer ideas based on external experiences, outside the region.